



# DABregional 03 · 17

1. März 2017, 49. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

## ByAK

### Vorstand im Fokus

- 3 Mut zur Klarheit  
Ein Gespräch mit Vorstandsmitglied  
Sabine Wildner, Innenarchitektin

### BAU 2017

- 5 Die Bayerische Architektenkammer  
auf der BAU 2017
- 6 Nachhaltig > Ökologisch > Gesund

### Architekturfilmtage

- 6 Seltsame Häuser und ihre Bewohner
- 7 Die architektonische Gewissensfrage

### Neues aus der Normung

- 8 Es werde Licht!

### Architektur für Kinder

- 10 LOST TRACES...

### Fachtagungen, Fortbildungen, Lehrgänge

- 9 FUTURE FACTORY DESIGN
- 9 Zertifikatskurs: BIM Professional  
für Hoch- und Infrastrukturbau
- 10 Fachtag Wohnberatung in Bayern
- 11 7. Bayerisches Radon-Netzwerk-Treffen
- 15 „Deutsch für Architekten“

## Preise

- 11 Denkmalpreis 2017 der Hypo-Kulturstiftung

## Ausstellungen

- 12 Daheim. Bauen und Wohnen in Gemeinschaft
- 13 Geplant + Ausgeführt

## GAM 2017

- 13 German Architects Masters 2017

## Gut zu wissen

- 14 Informationspflichten zur Verbraucherschlichtung

## Literaturtipps

- 15 Vergaberecht 2016 – Was ist neu?
- 15 Praxis der öffentlichen Auftragsvergabe

## Neueintragungen

- 16 Neue Kammermitglieder  
7. Dezember 2016 bis 31. Januar 2017

## Aus den Verbänden

- 18 Hilfestellung ja, Patentrezepte nein

## Veranstaltungshinweise

- 19 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
- 21 Termine der Beratungsstellen Barrierefreiheit  
+ Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
- 22 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur

## Impressum

**Regionalredaktion Bayern:**  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

**Herausgeberin:**  
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

## Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben  
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:  
Sabine Fischer, München

## Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

planet c GmbH  
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.planetc.co,  
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,  
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54227-684  
E-Mail: d.schaafs@planetc.co

## Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

## Mut zur Klarheit

Ein Gespräch mit Vorstandsmitglied Sabine Wildner, Innenarchitektin

Seit 1999 wurde Sabine Wildner ununterbrochen in die Vertreterversammlung gewählt. Sie gehörte den Ausschüssen Finanzen und Fürsorge (1999 bis 2003) sowie Satzung und Wahlordnung (2007 bis 2016) an. Ferner hat Sabine Wildner in der 2015 ins Leben gerufenen adhoc Gruppe „Aktionsplan“ mitgearbeitet und sich neun Jahre lang in der Arbeitsgruppe „Bautechnologie und Normung“ engagiert. Bereits seit 2005 wirkt sie im BAK-Ausschuss „Planen und Bauen“ mit und nicht zuletzt war die Innenarchitektin, die seit 1990 ein Büro in Nürnberg führt, von 2003 bis 2007 Beraterin für ihre Fachrichtung im Vorstand.

Sabine Wildner, die zunächst eine Schreinerlehre absolvierte, bevor sie von 1980 bis 1986 an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg Innenarchitektur studierte, ist aber nicht nur für die Bayerische Architektenkammer ehrenamtlich aktiv. Bereits während ihres Studiums begleitete sie die Gründung der Werkbund Werkstatt Nürnberg. 1993 trat sie dem BDIA Bayern bei, dessen Kasse sie ein Jahrzehnt lang führte. Und sie gehört zu den Pionierinnen der sich vor etwas mehr als 20 Jahren herausbildenden lokalen Architekturvereinsszene: Sabine Wildner war an der Gründung der „BauLust Initiative für Architektur und Öffentlichkeit“ beteiligt, die seit 1995 zahlreiche Aktivitäten entfaltet hat, um die Öffentlichkeit für Baukultur in Nürnberg zu interessieren. Und sie gehört zu den Gründungsmüttern der „BauFrauen e. V.“, einem vor 11 Jahren ebenfalls in Nürnberg gegründeten regionalen Netzwerk, das sich mit frauenspezifischen Aspekten in der Planung, Nutzung und Betrachtung der gebauten Umwelt auseinandersetzt. Sabine Wildner ist amtierende Vorsitzende dieses Netzwerks. Eine ganze Reihe von „BauFrauen“ hat bei den Kammerwahlen 2016 für die Liste „DIE FRAUEN“ kandidiert. Sabine Wildner vertritt „DIE FRAUEN“ im Vorstand. Wie sieht die Innenarchitektin, zu deren Aufgabenbereich die Normungsarbeit gehört, die berufspolitische Arbeit? DABregional hat sie gefragt.



Foto: Alexander Schulz-Rogge

**DAB: Frau Wildner, Sie sind nicht nur in der Kammer, sondern auch in einer Reihe von Verbänden und Vereinen ehrenamtlich aktiv. Wie kam es dazu?**

**Wildner:** Ich habe mir einfach immer ein zweites oder auch drittes Betätigungsfeld gesucht, um nicht zu einseitig zu arbeiten. Die unterschiedlichen Bereiche ergänzen sich gut, Zusammenhänge und Parallelen werden spürbar und die ehrenamtliche Arbeit hilft, die eigene Situation besser einzuordnen, wenn es beispielsweise darum geht, zu verstehen, wann berufliche Schwierigkeiten persönlicher Art und wann sie systemimmanenter Art sind.

Das ist die egoistische Seite des Ehrenamts. Selbstverständlich gehört aber auch eine Portion Weltverbesserung dazu, Unzufriedenheit darüber, wie es jetzt ist und Wünsche und Vorstellungen, wie es besser sein könnte. Was die Kammer betrifft, hat dieses „Wie geht es weiter“ nochmal eine neue Dimension erhalten, seit unser Sohn Architektur studiert.

**DAB: Die ehrenamtliche Arbeit in der Kammer ist nun in Kompetenzteams, Netzwerken und Projektgruppen organisiert. Sie nehmen ihre Arbeit gerade auf. Wie sind Ihre**

**ersten Erfahrungen mit der neuen Struktur?**

**Wildner:** Die Grundidee finde ich einleuchtend und reizvoll: Ein Pool an Experten, an Interessierten, an Engagementbereiten in den Kompetenzteams und Netzwerken, die in kleinen Projektgruppen wechselnd für klar definierte, zeitlich eingrenzbar Aufgaben eingesetzt werden. Hoffentlich können wir die Motivation der ehrenamtlich Aktiven während der gesamten Wahlperiode erhalten und so nutzen, dass Ehre und Amt sinnvoll verteilt werden. Eine Optimierung erreichen wir dann, wenn wir mit den neuen „Fallen“, die sich auftun, gut umgehen. Ich stelle es mir ziemlich frustrierend vor, wenn Mitglieder eines Teams fünf Jahre lang keine Gelegenheit haben, sich einzubringen, oder - auch nicht besser - sich für mehrere Themen in einem Bereich gemeldet haben und jedesmal für eine Stunde in die Kammer fahren.

Früher erfolgte die Besetzung der Arbeitsgruppen durch den Vorstand am Anfang der Wahlperiode, nur ab und an kamen unter der Zeit neue Gruppen dazu. Jetzt wird der Vorstand laufend damit beschäftigt sein, Projektideen zu prüfen und über die Besetzungen von Projektgruppen zu entscheiden. Wir werden auch nicht für

jede Aktion eine Projektgruppe gründen können, hier sind noch Lösungen gefragt. Und schließlich geht es in der neuen Struktur auch darum, die Ergebnisse der Projektgruppen zu prüfen und angemessen zu würdigen. Das war in der Vergangenheit nicht immer optimal. Insgesamt dürfte die Organisation der ehrenamtlichen Arbeit für den Vorstand und auch für die Geschäftsstelle also anspruchsvoller und herausfordernder werden. Ob wir auf diesem Weg die Erfahrungen und Kompetenzen der Ehrenamtlichen - also derjenigen, die den Beruf ausüben - besser integrieren können, wird sich zeigen. Ich wünsche uns jedenfalls Kammermitglieder, die gerne mitdenken und das Gefühl haben, ihr Einsatz macht Sinn. Je mehr es davon gibt, umso besser.

**DAB: Als Vorstandskoordinatorin „Normung“, sind Sie für einen Bereich zuständig, in dem die Bayerische Architektenkammer bundesweit federführend ist. Was sind Ihrer Einschätzung nach die zentralen Aufgaben im Normungswesen und wie sehen die nächsten Schritte aus?**

**Wildner:** Ich stolpere immer schon über das Wort „federführend“. Das heißt ja verantwort-

lich, zuständig, bestimmend. Im Bereich Normung liegt die Verantwortung nach wie vor auch bei der Bundesarchitektenkammer. Beide Kammern arbeiten auf diesem Gebiet als Team zusammen. So ist die BAK-Präsidentin Barbara Ettinger-Brinckmann Mitglied im DIN-Präsidium, Barbara Schlesinger ist in der Geschäftsstelle der BAK und Jutta Heinkelmann im Rahmen einer neu geschaffenen Stelle hier in Bayern für diesen Bereich zuständig. Bundesweit sind wir in ungefähr 60 DIN-Gremien vertreten.

Das Kompetenzteam „Normung“ hat sich nun konstituiert und eines der anstehenden Themen ist, eine Zwischenbilanz zu ziehen: Was kostet und was bringt uns die Normenarbeit in Bayern? Was können wir leisten und was nicht?

**DAB: Und was können wir leisten?**

**Wildner:** Die Normung ist wie ein Moloch: 1990 waren weniger als 1.000 Normen für das Bauwesen relevant, jetzt sind es fast 2.500. Jährlich werden im Bereich Bauen ca. 250 Normen überarbeitet und veröffentlicht. Kurz gesagt: Es ist einfach nicht zu schaffen, diesen Papierstapel aus zigtausend Seiten permanent mit zu erarbeiten, zu kommentieren oder auch nur sinnvoll darüber zu informieren. Gleich, wieviele Mitwirkende wir mobilisieren können: Es werden immer zu wenige sein. Wenn wir trotzdem nicht lockerlassen, dann deshalb, weil es auch Erfolge gibt. Wo es gelingt, uns einzubringen, treten wir mit aller Deutlichkeit dafür ein, dass die Normen anwendbar, praxistauglich, verständlich und widerspruchsfrei sind. Eigentlich sind das Selbstverständlichkeiten, die im Prinzip auch in der Satzung des DIN stehen. Bei der Bearbeitung entwickeln Normen aber oft ein erstaunliches Eigenleben. Sie werden dann schon einmal 800 Seiten lang, wie aktuell die Abdichtungsnorm.

Das kann es aber nicht sein: Wissenschaftliche Spitzfindigkeiten, Software basierte Nachweismethoden, dieser ganze technokratische Overkill macht das Bauen unnötig kompliziert und teuer und uns das Leben schwer! Wir müssen uns hier verstärkt Verbündete z.B. im Handwerk und im Sachverständigenwesen suchen, um uns dieser galoppierenden Entwicklung gemeinsam entgegenzustemmen.

Oder können wir eigene Standards festlegen,

Basisregeln zusammenstellen? 300 Seiten oder auch 600 mit Referenzdetails? In der intensiven Diskussion vor sieben Jahren im BAK-Ausschuss Planen und Bauen über die weitere Normungsstrategie hat der damalige BAK-Vizepräsident, Klaus Hecker, diesen Gedanken immer wieder eingebracht. Er lässt einen nicht ganz los...

**DAB: Mit Ihnen und Rainer Hilf gehören dem Vorstand erstmals zwei Vertreter der Fachrichtung Innenarchitektur an. Rainer Hilf hat im Februar-Heft von DAB regional die Schwerpunktthemen für die Fachrichtung dargestellt. Welche Themen sind Ihnen wichtig?**

**Wildner:** Besonders am Herzen liegen mir die Eintragungsvoraussetzungen für die Kolleginnen und Kollegen der Fachrichtung Innenarchitektur. Dass in Bayern immer noch drei Jahre Studium ausreichen, um in die Kammer eingetragen zu werden und dies bei der nächsten Novelle des Baukammerngesetzes so bleiben soll, ist für mich schwer erträglich. Trotz ununterbrochener Bemühung ist die Politik nicht davon zu überzeugen, dass das Berufsbild der Fachrichtung Innenarchitektur in Deutschland nicht dem in Europa entspricht und genauso komplex ist wie das der Fachrichtung Architektur.

Natürlich kommt es in erster Linie auf Inhalte und nicht auf die Studiendauer an, aber es ist einfach nicht zielführend, Inhalte mit aller Gewalt zu komprimieren. Tatsächlich wird doch die Regelstudienzeit von sieben Semestern an den Hochschulen in Rosenheim und in Coburg von den Studierenden um ein bis zwei Semester verlängert. Das ist auch gut so. Es wird jedoch dann zynisch, wenn man bedenkt, dass BAföG nur in Ausnahmefällen länger als für die Regelstudienzeit gewährt wird.

**DAB: Die Liste DIE FRAUEN, die Sie im Vorstand vertreten, schreibt auf [www.diefrauen-liste.de](http://www.diefrauen-liste.de): „Eines unserer Wahlziele ist erreicht. Wir haben eine Kammerpräsidentin und eine Vizepräsidentin!“. Tatsächlich ist der Frauenanteil auch in den Gremien der Kammer deutlich gestiegen. Ist die Kammer jetzt geschlechtergerecht aufgestellt?**

**Wildner:** In unserem Wahlprogramm haben wir die Forderung nach einer Präsidentin eher mit einem Schmunzeln aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt deutete alles darauf hin, dass zwei

Kandidaten für das Präsidentenamt antreten werden. Der Ausgang der Wahl war für alle überraschend. Meine erste Reaktion war Fassungslosigkeit - und dann Bewunderung für den Mut und den Auftritt unserer neuen Präsidentin.

Selbstverständlich bin ich dafür, dass Macht weiblicher wird. Wir haben da noch einiges aufzuholen und nicht nur in der Kammer kann man zuschauen, wie es voran geht. Dass Frauen die besseren Menschen sind, glaube ich nicht. Ich bin allerdings davon überzeugt, dass die - aus welchen Gründen auch immer - unterschiedlichen Denkmuster von Männern und Frauen erst zusammen zu einem runderen Bild und ausgewogeneren Ergebnissen führen. In der Kammer sind wir Frauen ja inzwischen zahlenmäßig ganz gut vertreten, aber - nebenbei - die von Ihnen angesprochene Gleichstellung ist erst dann erreicht, wenn die Männer die Gleichstellung in der unbezahlten familiären Betreuungsarbeit erreicht haben.

Wichtig ist mir an der Arbeit in den Frauengruppierungen vor allem das Netzwerk, das Miteinander. Nach meiner Erfahrung kommunizieren Frauen einfach anders, wenn sie unter sich sind. Ich hab noch keine andere Gruppierung erlebt, in der das Sprechen, Lachen und Agieren so gut funktioniert.

**DAB: Haben Sie weitere Herzensanliegen?**

**Wildner:** Wir müssen besser zuhören und weniger unter dem Gefühl leiden, dass wir zuwenig gehört werden. Wir müssen unsere Freiberuflichkeit schützen und das Vertrauen der Öffentlichkeit in den Berufsstand stärken. Vielleicht wäre die Ableistung eines Eides nach der Eintragung in die Architektenliste hier hilfreich.

Außerdem hat die Architektenschaft so viele Anliegen und ist die Welt so komplex geworden, dass mehr Mut zur Klarheit gut tun würde. Wenn wir dabei immer allem und jedem gerecht werden wollen, wird uns das nicht gelingen. Wenn wir polarisieren, auch nicht. Es gilt einen Weg dazwischen zu finden. Dazu wünsche ich uns die nötig Muße - und nicht nur immer müssen, müssen ...



Für das DAB fragte Eric-Oliver Mader

## Die Bayerische Architektenkammer auf der BAU 2017



Bild 1



Bild 2



Bild 3

Fotos: Sabine Picklapp

Am 16. Januar öffneten sich wieder die Türen einer der weltweit größten und wichtigsten Messen der Branche: Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks eröffnete die Baufachmesse BAU, die auch 2017 sämtliche Hallen auf dem Münchner Messegelände bespielte. Mit über 250.000 Besuchern, davon allein 65.000 aus Architektur- und Planungsbüros, stellte die BAU den Besucherrekord des Vorjahres ein.

„Ich freue mich sehr, dass wir auch dieses Jahr wieder mit unserem ‚kammerblauen‘ Stand in der Eingangshalle West, ein deutliches Zeichen für den Berufsstand setzen konnten. Gerade auf der ‚Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme‘, wie die BAU in ihrem Untertitel heißt, kommt dem erkennbaren Auftreten der Kammer und ihrer Mitglieder eine hohe Bedeutung zu.“ So Christine Degenhart, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, die die Messe auch zu intensiven Gesprächen nutzte: u.a. mit Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer, dem Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik, der Präsidentin der Bundesarchitektenkammer (BAK) Barbara Ettinger-Brinckmann und Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks (Bild 2).

Der Kammer-Stand diente übrigens auch als Treffpunkt für internationale Kontakte: So besuchte u.a. eine chinesische Delegation den Stand (Bild 3) und die beiden Präsidentinnen Christine Degenhart und Barbara Ettinger-Brinckmann sowie BAK-Geschäftsführer Dr.

Tillman Prinz trafen sich mit dem Präsidenten und Vizepräsidenten der Bulgarischen Architektenkammer sowie dem Chefarchitekten der Hauptstadt Sofia (Bild 1).

Am Messestand der Kammer informierten sich außerdem viele Interessierte auch dieses Jahr wieder mithilfe des ausliegenden Infomaterials und in Gesprächen über die Aufgaben und Angebote der Bayerischen Architektenkammer, im Zentrum standen aber vor allem die beiden Beratungsstellen: zum einen die bereits seit über 30 Jahren erfolgreich tätige Beratungsstelle Barrierefreiheit, zum anderen BEN, die erst vor wenigen Wochen aus der Taufe gehobene Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (Bild 4).

Zudem war die Bayerische Architektenkammer auch dieses Jahr wieder an vielen Fachforen beteiligt. Sei es als Kooperationspartner, z.B. bei der Veranstaltung zum webbasierten Baustoffinformationssystem [www.wecobis.de](http://www.wecobis.de) (siehe Bericht auf Seite 6 in dieser Ausgabe), oder durch Grußworte, Fachvorträge und die Teilnahme an Podiumsdiskussionen. So beim Kongress „Baupolitik ist gefragt!“ zu aktuellen Fragen des kostenbewussten und nachhaltigen Planens und Bauens, in dessen Rahmen die beiden Architektenkammerpräsidentinnen mit Staatssekretär Gunther Adler und

Axel Gedaschko, Präsident des GdW, über die Wohnungsbauoffensive diskutierten. Und schließlich war die Kammer auch wieder mit dem Haus der Architektur bei der „Langen Nacht der Architektur“ dabei.

Messe-Geschäftsführer Reinhard Pfeiffer konnte sich über eine rundum erfolgreiche Messe freuen: „Zum wiederholten Male hat die BAU Rekordwerte erzielt. Sie hat damit ihre Stellung als Innovationsmotor und Impulsgeber der Baubranche eindrucksvoll bewiesen.“

Alles Grund genug, sich schon mal die nächste BAU im Kalender zu notieren. Die findet vom 14. bis 19. Januar 2019 statt. Und zwar mit zwei zusätzlichen, neuen Hallen. Das Ausstellungsgelände vergrößert sich dann auf 200.000 Quadratmeter... ■ ■ ■ Pic



Bild 4

## Nachhaltig > Ökologisch > Gesund

Geplante Lebensqualität durch bewusste Materialökologie

Seit 2013, nunmehr zum dritten Mal in Folge, luden das BBSR, die Bayerische Architektenkammer und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) zu einem Workshop im Themenkomplex „ökologische Baustoffwahl“. Die Veranstaltung fand am 17.01.2017 im Rahmen des Messeprogramms auf der BAU in München statt.

Wie in den Jahren zuvor wurde die Freischaltung von weiteren WECOBIS Planungs- und Ausschreibungshilfen zum Anlass genommen, mit Experten und Planern die Risiken und Stolpersteine bei der Baustoffwahl, der Planung und Ausschreibung sowie während der Steu-



Foto: Daniela Deeg, ByAK

erung einer Baumaßnahme zu diskutieren. Aufbauend auf den Vorveranstaltungen, die ihren Fokus auf Baustoffe und Schadstoffgruppen legten, zielten die Inhalte in diesem Jahr auf die ganzheitliche Betrachtung der Baustoffe und deren Auswirkungen auf den Innenraum.

Dadurch konnte der Diskurs zum schadstoffarmen Bauen zielgerichtet fortgeführt werden. Die Veranstaltung aus 2015 ist in dem Zukunft Bau Band 4 aufbereitet. Eine Zusammenfassung und Erkenntnisdarstellung des diesjährigen Workshops ist in gleichem Format geplant. Bis dahin sind Fachartikel von ausgewählten Referenten zu „Schadstoffe und Innenraum“, „Innenraumluftmessung“ und eine „Juristische Betrachtung der Materialökologie“ auf [www.WECOBIS.de](http://www.WECOBIS.de) abrufbar.

Dipl.-Ing. Architekt Stefan Haas, M. Sc.,  
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

## Seltsame Häuser und ihre Bewohner

17. Architekturfilmtage



Filmstills v.l.n.r. aus:  
La Cupola © Volker Sattel;  
Bowlingtreff © Thomas Beyer & Adrian Dorschner  
Batushas Haus © Tino Glimmann & Jan Gollob

Niklas Maak, Architekturkritiker bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, hat ein Buch geschrieben, das er „Atlas der seltsamen Häuser und ihrer Bewohner“ nannte... Der Klappentext erwähnt „eine gigantische Burg aus weißem Holz, errichtet von einem New Yorker Kunstspekulanten. Eine Halbkugel aus Beton, die ein Filmregisseur für sich und seine Geliebte auf einer Steilküste in Sardinien aufgestellt hat. Eine Hütte in Mexiko, in die sich ein amerikanischer Ex-Banker zurückgezogen hat.“ Maak hat sich auf die Suche gemacht nach befremdlichen Häusern und den dazugehörigen exzentrischen Bauherren – für sein Buch. Und das Filmmuseum München und die Bayerische Architektenkammer haben es auch getan – für die diesjährigen Architekturfilmtage (siehe [www.byak.de](http://www.byak.de)).

Der Bogen spannt sich vom Eröffnungsfilm „Where Architects Live“ von Francesca Molteni, der Einblicke in das Umfeld so berühmter Architekten wie z.B. David Chipperfield, Massimiliano und Doriana Fuksas, Daniel Libeskind und Zaha Hadid bietet, bis hin zum Schlussfilm „Talking House“ über die berühmte Villa E.1027 von Eileen Gray und Jean Badovici. Dazwischen gibt es viel zu entdecken und kennenzulernen. Darunter auch viele der Regisseurinnen und Regisseure, wie z. B. Francesca Molteni, sowie nicht zuletzt Niklas Maak – von dem wir uns auch gleich den Titel ausleihen durften. Auch wenn nicht alle Häuser, die vom 31. März bis 2. April bei den Architekturfilmtagen der Bayerischen Architektenkammer im Filmmuseum München zu sehen sein werden, Bewohner haben... Seltsam sind sie allemal.



### Hinweis:

Tickets: Kammermitglieder 3,- € (Ausweis!) | alle anderen 4,- €. Kartenbestellungen nimmt das Filmmuseum München ab Anfang März 2017 unter der Telefonnummer (089) 233 96 450 entgegen (Anrufbeantworter, Kartenwünsche bitte einfach aufsprechen. Die Karten liegen dann an der Abendkasse zur Abholung bereit).

Die



## architektonische Gewissensfrage

In München wird zurzeit viel über den von David Chipperfield geplanten Umbau des Hauses der Kunst gestritten. Die Pläne sehen vor, das Gebäude sehr behutsam zu renovieren und ihm durch die Entfernung der Baumreihe an der Prinzregentenstraße auch eine sehr viel stärkere Präsenz im Stadtbild zu geben. Neben Okwui Enwezor, dem Direktor des Hauses der Kunst, befürworten viele weitere Vertreter aus Kunst und Politik die Pläne. Aber es gibt im Stadtrat und in den Medien auch ganz entschiedene Kritik und es wird gefordert, dass man dieser Architektur nicht einfach „unkommentiert“ zu altem Glanz verhelfen könne.

Mich beschäftigt nun allerdings die Frage, ob diese ganze Aufregung gerechtfertigt ist, denn schließlich geht es doch nur um „tote Steine“ und nicht um das Handeln von Menschen. E. D., Architekt

### Dr. Düchs antwortet:

Ihre Ausführungen betreffen eine wichtige und ganz grundlegende Frage jeglicher Beschäftigung mit Moral im Bereich der Architektur: Können „tote Steine“ überhaupt moralisch relevant sein? Diese Frage ist absolut berechtigt und das Argument dafür könnte lauten: Steine handeln nicht und Steine haben keine bösen oder guten Absichten. Warum also sollte man überhaupt über Steine und über Architektur als Ansammlung von Steinen als moralisch relevant sprechen? Steine und Architektur sind moralisch neutral, da sie nicht intentional handeln können. Insofern aber der Bereich der Moral nur das Handeln von Menschen betrifft, ist es nicht sinnvoll, von moralisch problematischer Architektur zu sprechen. Auf den ersten Blick scheint dieses Argument einleuchtend und es wird dementsprechend gerne (auch von bekannten Architekten) in Diskussionen vorgebracht. Das allein macht es aber nicht richtiger. Ich halte es u. a. aus drei Gründen für falsch.

Zum einen spricht die Tatsache dagegen, dass wir den Bereich der moralisch relevanten Entitäten im Alltag relativ weit ausdehnen. Wir schreiben Dingen eine moralische Qualität zu, aber auch nicht-dinglichen Entitäten wie Fabeln oder Märchen. Und wir tauschen uns über die moralischen Qualitäten von diesen Entitäten aus und können uns darüber verständigen. Und genau das tun wir auch im Bereich der Architektur. Wir verständigen uns über die mora-

lische Qualität eines Gebäudes. Diese Praxis als falsch abzutun, gleicht ein bisschen dem Kampf gegen Windmühlen.

Das allein wäre aber nicht genug. Zweitens können wir uns auch nur über die Moral von Häusern unterhalten, weil es „den Stein an sich“ nicht gibt, sondern immer nur konkrete „Steine für uns“. Das heißt mit anderen Worten, auch Steine sind immer in Bedeutungszusammenhänge eingebunden – sie sind nicht stumm, sondern haben Geschichten im Gepäck. Und diese Geschichten können moralisch neutral sein oder eben nicht. Die mit den Steinen verbundene Geschichten verkünden Ideen oder – wie im Fall der Nazi-Architektur – Ideologien. Dies geschieht nicht so deutlich wie beim geschriebenen oder gesprochenen Wort, aber eben durchaus les- oder hörbar. Auch deswegen ist es sinnvoll, von der moralischen Bedeutung eines Gebäudes zu sprechen.

Drittens kann Architektur moralisch relevant sein, weil Gebäude bestimmte physische und psychische Zustände verursachen können. Sie können den Menschen, die sie benutzen, bestimmte geistige Zustände aufzwingen und sie können auch bestimmte Handlungen oder Handlungsweisen hervorrufen. Ein Beispiel wären die für sehr viele „Machtarchitekturen“ typischen riesengroßen Eingangstüren, die nur zu öffnen sind, wenn man sich an die weit oben angebrachte Klinke mehr oder weniger hängt

und sich mit ganzer Kraft gegen die Tür stemmt. Der Eindruck, der beim Benutzer bewusst oder unbewusst erzeugt wird, ist Größe und Kraft des Bewohners einerseits und eigene Kleinheit und Unbedeutsamkeit andererseits. Ähnliches ließe sich von Dimensionen allgemein, aber auch von Materialien, Oberflächen und Formen sagen.

Das sind drei Argumente, die gegen das eingangs vorgebrachte Argument und für die moralische Relevanz von Architektur sprechen. Wenn man genau sein möchte, müsste man allerdings eine Ethik der Architektur von einer Ethik des Architekten unterscheiden. Mit ersterer wäre die Reflexion über die moralische Bedeutung von Gebäuden gemeint und mit letzterer die über die moralischen Implikationen der Handlungen des Architekten. Und es kann kein Zweifel daran bestehen, dass beide wichtig sind, denn das Handeln des Architekten aber eben auch „tote Steine“ können moralisch relevant sein. ■■■

### Haben Sie auch eine architektonische Gewissensfrage?

Dann schreiben Sie an:

Dr. Martin Düchs  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstr. 4, 80637 München  
Fax: 089-139880-99;  
E-Mail: dr.duechs@byak.de



**„Kurzweilige Aussicht“:**

Caspar David Friedrich „Der Mönch am Meer“ 1808 - 1810, Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Nationalgalerie, Inventar-Nr. NG 9/85. Clemens Brentano schrieb in den von Heinrich von Kleist herausgegebenen Berliner Abendblättern anlässlich der Präsentation des Gemäldes auf der Berliner Akademieausstellung 1810, wenn „man es betrachtet“, sei es, „als ob Einem die Augenlieder weggeschnitten wären“. Foto: Zustand vor der Restaurierung, Wikipedia, gemeinfrei.

## Es werde Licht!

„Menschen mögen es, neben einem Fenster zu sitzen und empfinden es als angenehm nach draußen zu schauen. Büroangestellte bevorzugen Arbeitsplätze in der Nähe eines Fensters. Ältere stellen ihren Lieblingssessel nah ans Fenster.“ – so zu entnehmen dem Entwurf zur „Tageslichtnorm“, DIN EN 17037 „Tageslicht in Gebäuden“. An gleicher Stelle wird ausgeführt, dass eine vielfältige und dynamische Aussicht interessanter ist als eine monotone, eine Aussicht auf die Natur positiven Einfluss auf das Wohlbefinden der Menschen haben kann und eben diese bei OP-Patienten zur Genesung beiträgt (Anhang C). Es ist von „kurzweiliger Aussicht“ und „unverzerrter Verglasung“ die Rede. Nett ist auch die Sache mit der „Schwerpunktverlagerung“: „Alle Bewohner eines Gebäudes sollten die Gelegenheit für eine Pause und Erholung durch Szenenwechsel und Schwerpunktverlagerung bekommen“. Insoweit führt die Lektüre eines Normentextes mitunter zu großer Erheiterung. Nur hat dies wirklich Normenrelevanz? Wie steht es um den Gehalt von Normen? Und wie um die Qualität der Übersetzung aus dem Englischen? „Mindestschutz“ ist halt nicht einfach mit „minimalen Schutz“ zu übersetzen ...

### Die Norm bietet noch viel mehr! –

#### Leider!

„Diese Norm legt Mindestempfehlungen fest, um in Innenräumen einen hinreichenden subjektiven Helligkeitseindruck mit Tageslicht zu erzielen und eine ausreichende Sichtverbindung nach außen herzustellen. Darüber hinaus werden Empfehlungen für die Besonnungsdauer von Wohn- und Aufenthaltsräumen aufgeführt. (...)

Diese Norm legt Metriken für die Auswertung der Tageslichtbedingungen fest und gibt Berechnungs- und Verifizierungsverfahren an“, liest man im „Anwendungsbereich“.

Zentraler Aspekt ist die Beurteilung der „minimalen Tageslichtversorgung“. Hierfür werden zwei Verfahren vorgeschlagen: Zum einen die Berechnung der Tageslichtquotienten auf einer Bezugsebene, zum anderen die Berechnung der Beleuchtungsstärken in Innenräumen ebenfalls auf einer Bezugsebene (5.1.3). Die relevante Raumfläche umfasst dabei den gesamten Raum und befindet sich auf 0,85 m über dem Fußboden (5.1.2 Anm. 1).

### Und wie funktioniert das?

„Dies kann durch Berechnung der Beleuchtungsstärken in Innenräumen auf der Bezugsebene über ein ganzes Jahr in zeitlichen Schritten von einer Stunde oder weniger erfolgen. Dies erfordert die Verwendung von detaillierten Tageslichtangaben am Standort, normalerweise stündlichen Angaben über die Leuchtdichteverteilung über dem Himmelsgewölbe für ein durchschnittliches Jahr“ (Anhang B, B.1). Und „Tageslichtquotienten müssen über Rasterpunkte nach B.3.1 auf einer Ebene von 0,85 m über dem Raumboden prognostiziert werden.“ (B.3.1) – Aha!

### Und was bedeutet dies?

Ohne Simulation geht nichts mehr: Nach Ansicht des BAK-Delegierten im Normenausschuss kann das als Mindestwert der Tageslichtversorgung eingeführte Kriterium aufgrund der Vielzahl der zu berechnenden Rasterpunkte praktisch nur durch Simulation ermittelt werden. Eine messtechnische Überprüfung des Kriteriums



sei mit erheblichem Aufwand verbunden, so dass selbst für die Beurteilung im Bestand eine Simulation zu verwenden sei. Dabei wichen die Berechnungsergebnisse je nach angewendetem Programm und angesetzten Randbedingungen stark voneinander ab, so dass der Planer im Grenzbereich des Mindestkriteriums nicht sicher sein könne, ob er das Kriterium eingehalten habe.

Zusätzlich zum Aufwand entsteht also für den Planer ein enormes Rechts- und in Folge dessen Haftungsrisiko. Sollten die Mindestanforderungen (!) der DIN zu allgemein anerkannten Regeln der Technik erhoben werden, – und das ist immerhin Ziel einer DIN! – steht zu befürchten, dass die dort niedergelegten Qualitäten insbesondere auch nachträglich eingeklagt werden. Die Folgen wären für alle am Bau und dessen Wertschöpfungskette Beteiligten fatal! Die Tageslichtversorgung wird zum Fachingenieursthema. Die Norm nimmt den Architekten die Gestaltung mit Tageslicht aus den Händen. Sie wird – sollte sie denn tatsächlich so veröffentlicht werden – das Planen und Bauen insgesamt wieder ein Stück komplizierter machen und somit auch verteuern.

Gegen all dies wendet sich die Bayerische Architektenkammer in ihrer Stellungnahmen, die sie gemeinsam mit den Kollegen aus Baden-Württemberg zum Normenentwurf verfasste, nachzulesen unter [www.byak.de/start/architektur/normung-und-innovation/normung/stellungnahmen](http://www.byak.de/start/architektur/normung-und-innovation/normung/stellungnahmen).

Fazit? „Und es ward Finsternis – Tenebrae factae sunt“, um es mit dem Komponisten Johann Michael Haydn zu sagen. ■■■ Hei

## FUTURE FACTORY DESIGN

Symposium im Rahmen der MCBW am 9. März 2017

Die Munich Creative Business Week (MCBW), Deutschlands größtes Design-Event, lockt vom 4.-12. März 2017 wieder Tausende Besucher aus der ganzen Welt an die Isar. Über 200 Veranstaltungen werden internationalen Top-Designern, Architekten, Kreativen, Wirtschaftsvertretern, Firmen und der Öffentlichkeit angeboten. Der Themenschwerpunkt 2017 lautet: „Design Connects – The Smart Revolution“. Als Kooperationspartner der TU München, Professur für Entwerfen und Gebäudehülle Prof. Dr. Tillmann Klein, beteiligt sich die Bayerische Architektenkammer als Kooperationspartner. Das Bauen für Industrie und Gewerbe erfolgt zumeist abseits einer breiten öffentlichen Wahr-

nehmung, macht jedoch fast ein Drittel des Neubausvolumens in Deutschland aus. Damit kommt dem Industriebau eine maßgebliche Rolle bei Ressourcenschonung, Energieeinsparung und Nachhaltigkeit zu.

Wie können zukünftige Produktionsstätten Klimaneutralität in Produktion und Betrieb erreichen? Welche Potentiale bietet die Koppelung von Produktionsmaschinen und Gebäudehülle, welche Chancen ergeben sich durch die Industrie 4.0? Und welche Möglichkeiten gibt es im Gebäudebestand?

Hierzu sprechen und diskutieren u.a. Rainer Sladek und Andreas Fuchs (HENN), Lukas Weder (Barkow Leibinger), Andreas Schneider



(ETA Fabrik), Frank Kaltenbach (DETAIL) sowie Johann Wimmer (HAAS Fertigbau). Durch die Veranstaltung führt Prof. Dr. Tillmann Klein.

■ ■ ■ He

Termin: 09.03.2017 14.00 Uhr  
Vorhoelzer Forum der TU München im Rahmen der Munich Creative Business Week [www.mcbw.de](http://www.mcbw.de). Die Veranstaltung ist barriere- und kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Zertifikatskurs: BIM Professional für Hoch- und Infrastrukturbau

Modul 1: 2.-6. Mai 2017, Modul 2: 3.-7. Juli 2017

**B**uilding Information Modeling (BIM) ist eine innovative Methode zum Planen, Bauen und Bewirtschaften von Bauwerken. Die technische Grundlage dafür ist ein digitales semantisches 3D-Modell, das die Zusammenarbeit in allen Phasen des Bauwerkslebenszyklus wesentlich verbessert und die Basis für eine Vielzahl neuer Nutzungsmöglichkeiten bildet. BIM-Methoden können unabhängig von Funktion, Größe und Komplexität des Bauwerks eingesetzt werden.

Unternehmen stehen vor der Aufgabe, das Know-how zu digitalem Planen und Bauen in ihren Organisationen zu verankern, um sich nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu sichern. Die Weiterbildung zum „BIM Professional“ ermöglicht Ihnen als Teilnehmer/-in, Building Information Modeling effektiv zu nutzen sowie eigene Strategien für Ihre Projekte zu entwickeln.

Erwerben Sie zukunftsweisende und wissenschaftlich fundierte Kenntnisse zum digitalen Planen und Bauen und lassen Sie sich zum „BIM Professional“ weiterbilden.

### Ziele des Zertifikatskurses

Der Zertifikatskurs des Executive Education Center der TU München vermittelt in den Bereichen Technologie, Prozesse, Menschen und Richtlinien modernste Methoden und Werkzeuge zur erfolgreichen Projektabwicklung mit BIM. Fallstudien und Gruppenübungen sowie interaktiver Austausch mit Teilnehmer/-innen und Dozenten schaffen eine Workshop-Atmosphäre mit hohem Praxisbezug.

Die Ergebnisse können direkt in den Projekten Ihrer beruflichen Tätigkeit angewandt werden. Der aktuelle Kurs orientiert sich eng an der noch in der Entwicklung befindlichen VDI Richtlinie 2552-8 „BIM Qualifikation“.

### Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzungen

Der Zertifikatskurs richtet sich an: Ingenieure und Architekten; Führungskräfte, Projektleiter; Zukünftige BIM Koordinatoren  
Die Teilnehmer/-innen sollten eine relevante Berufserfahrung von mindestens 2 Jahren haben sowie idealerweise einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss.

■ ■ ■



Ort: München, TUM School of Management  
Preis: € 7.500,- Mitglieder der Länderarchitektenkammern, des Bayerischen Bauindustrieverbands sowie der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau erhalten 10% Rabatt auf den Teilnahmepreis.  
Kooperationspartner: Das Programm wurde in Kooperation mit dem Leonhard Obermeyer Center der TUM, HOCHTIEF ViCon, der Ruhr-Universität Bochum sowie der Bayerischen Architektenkammer entwickelt. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.eec.wi.tum.de](http://www.eec.wi.tum.de)

## Fachtag Wohnberatung in Bayern

Wohnbedürfnisse und Anpassungsstrategien im Wandel

Es ist schon erstaunlich: etwa 50 Prozent der heute geborenen Kinder werden seriösen, wissenschaftlich fundierten Vorhersagen zufolge einmal 100 Jahre alt werden. Das heißt aber auch, dass wir vorausschauend planen müssen, um der wachsenden älteren und alten Bevölkerung adäquaten Wohnraum zur Verfügung stellen zu können. Schon heute ist die Versorgung mit barrierefreien Wohnungen ein wichtiges und drängendes Thema. Am 13. Februar lud die Koordinationsstelle „Wohnen im Alter – Agentur zum Aufbau von Wohnberatung“ in das Haus der Architektur. Johannes Hintersberger, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, betonte in seiner Einführung einmal mehr die wachsende Bedeutung der Wohnung mit zunehmendem Alter, da sie nicht selten zum Hauptaufenthaltsort wird.

Umso wichtiger sei es deshalb, die Wohnung und das Wohnumfeld altersgerecht zu planen und zu gestalten und den Menschen damit so lange wie möglich ein Leben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Auch Christine Degenhart, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, betonte den Aspekt möglichst selbstbestimmten Lebens. Die Architektenschaft stünde bereit, um bei dieser großen gesellschaftlichen Aufgabe mitzuhelfen und ihre Fachkom-



Fotos: Sabine Picklapp

Kammerpräsidentin Christine Degenhart und Johannes Hintersberger, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

petenz einzubringen. Nicht zuletzt durch die Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer.

Die Veranstaltungen im bis auf den letzten Platz besetzten Haus der Architektur zeigte nachfolgend Möglichkeiten einer qualifizierten Wohnberatung auf sowie gute Beispiele und Impulse für ihre Weiterentwicklung in Bayern. ■■■ Pic



## LOST TRACES...

Ein Beitrag der Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule zum Europäischen Kulturerbejahr 2018

Die LAG Architektur und Schule plant gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkammer, dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, den JugendBauhütten sowie der Stadt Regensburg im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahrs 2018 ein Projekt, zu dem alle bayerischen Schulen im Schuljahr 2017/2018 eingeladen sind.

Aufgabe ist es, sich auf baukulturelle Spurensuche zu begeben: „Lost traces“ – das heißt Orte, die bewahrt werden sollen, Orte des Erinnerns, Orte, deren Umnutzung oder Abriss diskutiert werden und vor allem Orte, die Impulse für eine zukunftsfähige Entwicklung benötigen, zu entdecken, zu untersuchen und kulturell zu bespielen. Ein Handbuch sowie vorbereitende Lehrerfortbildungen geben hierbei Hilfestellung.

Und natürlich freuen wir uns auch 2017 auf viele „Erlebnis Denkmal“-Projekte in bayerischen Grundschulen oder weiterführenden Schulen. Bei diesem Projekt werden Denkmale im Umfeld der Schule untersucht, Unterstützung erhalten die Schülerinnen und Schüler dabei von einem von der Bayerischen Architektenkammer finanzierten Architekten. Über 150 Projekte wurden bislang in gut 100 Grundschulen in dreiviertel aller bayerischen Land- und Stadtkreise durchgeführt. Helfen Sie mit, Kinder und Jugendliche für Denkmäler in ihrer Umgebung zu sensibilisieren! ■■■ Mat



### Lost traces ...

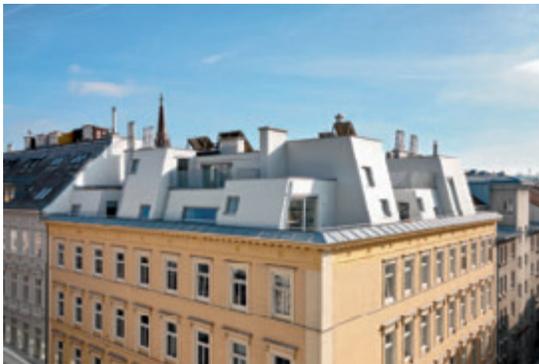
Weitere Informationen folgen auf [www.architektur-und-schule.org](http://www.architektur-und-schule.org)  
Fragen beantwortet  
Katharina Matzig, [matzig@byak.de](mailto:matzig@byak.de)

### Erlebnis Denkmal

Sie möchten eine Klasse betreuen?  
Dann melden Sie sich gerne bei Katharina Matzig, [matzig@byak.de](mailto:matzig@byak.de). Einen Überblick geben zwei Broschüren, die insgesamt fast 70 Projekte dokumentieren. Download unter: [www.byak.de/start/architektur/architektur-fur-kinder/erlebnis-denkmal](http://www.byak.de/start/architektur/architektur-fur-kinder/erlebnis-denkmal)



## Daheim. Bauen und Wohnen in Gemeinschaft



V. l. n. r.: Dachaufbau, Wien, PPAG architects gmbh, Foto: Roland Krauss; BIGYard, Berlin, Zanderroth Architekten u. Herrburg Landschaftsarchitekten, Foto: Michael Feser; Oderberger Straße, Berlin: BAR Architekten Foto: Jan Windszus.

Noch bis zum 24. März 2017 ist die Ausstellung des Deutschen Architekturmuseums im Haus der Architektur zu Gast

**D**as gemeinschaftliche Planen, Bauen und Wohnen spricht mehr und mehr Menschen an und spielt beim Wohnungsbau eine zunehmend wichtige Rolle – in der Großstadt ebenso wie auf dem Land. Es ist Ausdruck von veränderten Familien-, Sozial- und Ökonomiestrukturen. Individuelle Lebensentwürfe, die sozialen Netzen und Nachbarschaftshilfe einen hohen Stellenwert einräumen, verlangen nach neuen Ideen für das Zusammenleben. Für viele erscheinen dabei Wohnmodelle „in getrennten Wohnungen, aber unter einem Dach“ besonders attraktiv.

Die vom Deutschen Architekturmuseum produzierte und von Dr. Annette Becker und Dr. Laura Kienbaum kuratierte Wanderausstellung „Daheim. Bauen und Wohnen in Gemeinschaft“ geht den Fragen nach, warum und wie immer mehr Menschen in Gemeinschaft wohnen wollen. Was können gemeinschaftliche Wohnformen leisten und wo sind ihre Grenzen? Was können Architektur und Städtebau dazu beitragen? Untersucht wurden insgesamt 26 in Deutschland und überwiegend im europäischen Ausland realisierte Projekte mit gemeinschaftlicher Ausrichtung. Die Bauaufgaben reichten dabei vom Mehrfamilienhaus bis zur Wohnanlage mit Doppelhaushälften, vom Wohngebäude mit Gewerbe-, Atelier- und Büronutzung bis zum Umbau und der Sanierung, in einzelnen Fällen sogar bis zur kompletten Umnutzung verschiedenster Bestände.

Eröffnet wurde die Ausstellung am 9. Februar

2017 von Kammerpräsidentin Christine Degenhart und dem Direktor des Deutschen Architekturmuseums Peter Cachola Schmal, der in seinem Grußwort hervorhob, dass in Bayern in den letzten Jahren besonders viele vorbildliche gemeinschaftliche Wohnprojekte entstanden seien. Die meisten davon in München.

Die Ausstellung „Daheim. Bauen und Wohnen in Gemeinschaft“ zeigt unterschiedliche Ausprägungen in der Herangehensweise an und auch bei der Umsetzung von nationalen und internationalen Baugruppen-Projekten. Besonders spannend ist dabei, dass dies durchgängig aus der Perspektive von mit Architektur und Baukultur befassten Einrichtungen geschieht. „Eines ist allen gemeinsam: es gibt keine Patentrezept für gemeinschaftliches Wohnen. Wer sich jedoch genauer damit beschäftigt, erhält einen wertvollen Blick auf Wohnkonzepte unserer Zeit, die mit ihren sozialen Aspekten auch direkt auf die Stadtplanung einwirken“, so die Kuratorin Dr. Annette Becker bei der Eröffnung in München. Zusammen mit Dr. Laura Kienbaum untersuchte sie die realisierten Projekte vor allem danach, wie sich die Baugruppen gebildet haben und wie ein geeignetes Grundstück gefunden wurde. Auch die Projektdauer und -kosten spielten eine wichtige Rolle. Im Ergebnis, so stellen die Kuratorinnen fest, bergen gemeinschaftliche Wohnmodelle ein großes Potential. Ihre

weitere Verbreitung hänge jedoch davon ab, dass Grundstücksvergaben erleichtert, Projekte schneller realisiert – einige der untersuchten Projekte konnten erst in einem Zeitraum von 10 Jahren abgeschlossen werden – und für die Teilnehmer von Baugruppen einfachere Wege des Kennenlernens gefunden werden. Der Eröffnungsabend schloss mit Einblicken in die Umsetzungspraxis: die Berliner Architektin Verena von Beckerath, Büro Heide & von Beckerath, erläuterte drei ihrer Baugruppenprojekte, die zwischen 2008 und 2015 entstanden sind. Die Ausstellung „Daheim. Bauen und Wohnen in Gemeinschaft“ wird ergänzt durch eine vom Deutschen Architekturmuseum herausgegebene, gleichlautende Publikation, die im Birkhäuser Verlag erschienen ist (€ 59,95). Sie ist noch bis zum 24. März 2017 im Haus der Architektur während der Öffnungszeiten der Kammer zu sehen. Eintritt frei.

■ ■ ■ See



Foto: Joachim Götz

## GEPLANT+AUSGEFÜHRT



V. l. n. r.: Umbau und Erweiterung eines Rustico über dem Gardasee, Architekt Luigi Scolari Bozen, Foto: Michele Mascalzoni; Haus für einen Pianisten in der Nähe von München, Studio Rauch München, Foto: Claudius Müller; Umbau eines ehemaligen Rinderstalls in ein Wohnhaus in der Holsteinischen Schweiz, Henrike Becker Innenarchitekten, Lübeck, Foto: Lisa Winter.

Die Ausstellung GEPLANT+AUSGEFÜHRT auf der Internationalen Handwerksmesse zeigt 30 bemerkenswerte Bauprojekte aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien, die eines gemeinsam haben: Sie alle stehen für das perfekte Teamwork von Handwerkern und Architekten/Innenarchitekten. Präsentiert werden sie vom 8. bis 14. März 2017 in Halle B2 auf dem Messegelände München. Die besten Beiträge werden auf der Messe mit GEPLANT+AUSGEFÜHRT-Preisen ausgezeichnet.

Der Neubau eines Kinderhorts, ein sehenswertes Verwaltungsgebäude, entstanden auf einer Brachfläche mit Problemimmobilie, der Umbau eines ehemaligen Rinderstalls in ein Wohnhaus, inspirierende Bürowelten und Privathäuser mit beeindruckenden Aussichten: Der Wettbewerb und die dazugehörige Ausstellung verdeutlichen, was möglich ist, wenn sich Architekten/Innenarchitekten und Handwerker bei Planung und Ausführung perfekt ergän-

zen. Auf großen Schautafeln werden insgesamt 30 Projekte in Bildern und Skizzen vorgestellt, die für Bauherren aus dem kommunalen, gewerblichen und privaten Bereich Inspiration und Ideengeber sein können – und zeigen, welche Unternehmen für Planung und Umsetzung verantwortlich waren.

Ausgewählt wurden die vorgestellten Projekte und die Sieger des Wettbewerbs von einer Fachjury, bestehend aus Mitgliedern der Hand-

werkskammer für München und Oberbayern, des Fachverbands Schreinerhandwerk Bayern, des Bundes Deutscher Architekten (BDA), des Bundes Deutscher Innenarchitekten (BDIA) und der Bayerischen Architektenkammer. Die Verleihung der GEPLANT+AUSGEFÜHRT-Preise an die Gewinner findet am Donnerstag, 9. März, 16:30 Uhr, auf der Forumsbühne des Bereichs FOKUS.GESUND BAUEN (Halle B2) statt. ■■■

## German Architects Masters 2017

9. bis 12. März am Kronplatz bei Olang in Südtirol

Nach erfolgreichen Stationen in Oberstdorf, Kleinwalsertal, Garmisch-Partenkirchen, Oberstaufen und Damüls dürfen sich wintersportbegeisterte Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner wieder auf ein besonderes Wintersportevent freuen: vom 9. bis 12. März 2017, zwei Monate später als im Vorjahr, finden diesmal die German Architects Masters statt. Austragungsort der beliebten sportlichen Wettkämpfe mit Ski und Snowboard ist 2017 das Skigebiet Kronplatz bei Olang in Südtirol.

Da die Anfahrt aus Bayern im Vergleich zu den Vorjahren etwas länger dauert, kann über den Veranstalter ap35 ebenfalls ein Shuttlebus, u. a. im letzten Jahr neu aufgelegtem Programm „GAM

open EXTREME“ sind die Teilnehmer in diesem Jahr eingeladen, sich wieder bei den traditionellen Rennen auf Ski und Snowboard im Parallelschlalom zu messen. Möglichkeiten zum kollegialen Austausch wird es auch diesmal nicht nur auf oder am Rande der Piste, sondern ebenfalls reichlich bei den Siegerehrungen am Freitag- und Samstagabend geben. Ein besonderes Highlight am Freitagnachmittag bietet die Führung mit Peter Irmischer vom Büro Zaha Hadid Architects durch das Messner Mountain Museum Corones. Die Bayerische Architektenkammer übernimmt auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft für die German Architects Masters und wünscht allen Teilnehmern viel Vergnügen. ■■■ See



Foto: Harald Wisthaler

Information und Anmeldung: <http://gam2017.gam-open.com>

## Informationspflichten zur Verbraucherschlichtung

Seit dem 1. Februar 2017 treffen selbstständige Architekten unter bestimmten Voraussetzungen neue Informationspflichten gegenüber Bauherren, die als Verbraucher gelten.

Verbraucher ist, wer den Vertrag zu einem Zweck abschließt, der weder seiner gewerblichen noch seiner selbständigen beruflichen Tätigkeit zuzurechnen ist. Rechtsgrundlage der neuen Informationspflicht solchen Personen gegenüber ist das Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG), das die außergerichtliche Streitbeilegung fördern soll.

Zu unterscheiden sind dabei die allgemeine Informationspflicht, von der nur Büros ab einer bestimmten Größe betroffen sind, und die Informationspflicht im Falle einer konkreten Streitigkeit mit einem Bauherrn, der als Verbraucher gilt.

### Allgemeine Informationspflicht

Diese Pflicht trifft ausschließlich Büros, die zum 31. Dezember des jeweiligen Vorjahres mehr als zehn Personen beschäftigt haben. Bei der Bestimmung der Anzahl der Beschäftigten kommt es nicht auf deren fachliche Qualifikation an. Außerdem ist allein die Kopfzahl der beschäftigten Personen ausschlaggebend. Ob die genannte Beschäftigtenzahl erreicht wurde und damit eine Hinweispflicht besteht, sollte zukünftig jährlich geprüft werden.

Unterhält ein Büro von entsprechender Größe eine Homepage oder verwendet Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB), so muss auf der Homepage bzw. in den AGB angegeben werden, ob die Bereitschaft besteht, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen (§ 36 Abs. 1 Nr. 1 VSBG). Es besteht jedoch keine gesetzliche Verpflichtung, sich einem derartigen Verfahren zu unterwerfen.

Da eine auf die komplexen Fragen des Architektenvertragsrechts spezialisierte Verbraucherschlichtungsstelle bislang nicht eingerichtet ist, empfiehlt es sich zu erklären, dass kei-

ne Bereitschaft zur Teilnahme an einem solchen Verfahren besteht.

Zugleich kann signalisiert werden, dass in geeigneten Fällen stattdessen Bereitschaft zur Teilnahme an einem Schlichtungsverfahren vor den Schlichtungsausschuss der Bayerischen Architektenkammer besteht, der zwar noch keine behördliche Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des VSBG ist, aber aufgrund seiner Besetzung besondere Sachkompetenz für entsprechende Auseinandersetzungen gewährleistet. Die Bayerische Architektenkammer beabsichtigt jedoch ihren nach Art. 21 Baukammerngesetz (BauKaG) eingerichteten Schlichtungsausschuss als behördliche Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des VSBG auszugestalten. Sobald es soweit ist, wird hierüber gesondert informiert werden.

Zur Vermeidung von Abmahnungen sollte der gesamte Hinweis leicht zugänglich auf der Homepage, etwa im Bereich der sonstigen Informationsangaben, platziert und gegebenenfalls auch in die AGBs aufgenommen werden.

Die Formulierung könnte beispielsweise lauten:

„Wir sind stets bestrebt, etwaige Meinungsverschiedenheiten mit unseren Bauherren einvernehmlich beizulegen. Hierzu nehmen wir in geeigneten Fällen und vorbehaltlich der ggf. notwendigen Zustimmung unseres Haftpflichtversicherers auch an einem Schlichtungsverfahren vor dem sachkundig und paritätisch besetzten Schlichtungsausschuss der Bayerischen Architektenkammer, nicht jedoch vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des VSBG, teil.“

Wer ungeachtet der oben genannten Argumente die Bereitschaft zur Teilnahme an der Verbraucherschlichtung erklären möchte, muss dies entsprechend mitteilen und zugleich auf die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle und deren Kontaktdaten hinweisen.

Als zuständige Stelle anzugeben wäre die

Allgemeine Verbraucherschlichtungsstelle des Zentrums für Schlichtung e.V., Straßburger Straße 8, 77694 Kehl am Rhein, [www.verbraucher-schlichter.de](http://www.verbraucher-schlichter.de).

### Informationspflicht im konkreten Streitfall

Wer eine konkrete Streitigkeit mit einem Verbraucher nicht beilegen konnte, muss diesen zukünftig in Textform auf eine zuständige Verbraucherschlichtungsstelle hinweisen und angeben, ob er bereit ist, sich an einem Verfahren vor dieser Stelle zu beteiligen, § 37 VSBG.

**Diese Hinweispflicht gilt unabhängig von der Bürogröße.**

Ein solcher Hinweis könnte etwa lauten:

„Wir sind daran interessiert, die entstandene Meinungsverschiedenheit einvernehmlich beizulegen. Hierzu nehmen wir vorbehaltlich der ggf. notwendigen Zustimmung unseres Haftpflichtversicherers gerne an einem Schlichtungsverfahren vor dem sachkundig und paritätisch besetzten Schlichtungsausschuss der Bayerischen Architektenkammer ([www.byak.de](http://www.byak.de)) teil. Zur Teilnahme an einem Schlichtungsverfahren vor der allgemein zuständigen Verbraucherschlichtungsstelle (Allgemeine Verbraucherschlichtungsstelle des Zentrums für Schlichtung e.V., Straßburger Straße 8, 77694 Kehl am Rhein, [www.verbraucher-schlichter.de](http://www.verbraucher-schlichter.de)) besteht hingegen keine Bereitschaft.“

Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit an die Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer wenden (Bayerische Architektenkammer, Waisenhausstr. 4, 80637 München, Telefon: 089/ 139 880 – 0, [info@byak.de](mailto:info@byak.de)).



## „Deutsch für Architekten“

Erster Lehrgang des Goethe-Instituts und der Bayerischen Architektenkammer erfolgreich abgeschlossen

**D**as Goethe-Institut München und die Akademie für Fort- und Weiterbildung haben einen dreimonatigen fachsprachlichen und fachinhaltlichen Kurs für Architektinnen und Architekten entwickelt, die sowohl ihre Deutschkenntnisse, als auch ihre Kenntnisse über das deutsche Bau- und Bauordnungsrecht, den Leistungsumfang, -inhalt und die Honorierung der Architektenleistung, Planungs- und Ausführungsabläufe, Umgang mit

Störungen und Hindernissen, Gesprächsführung sowie schriftliche Dokumentation verbessern wollen.

Der erste Lehrgang wurde unter der Leitung von Monja Knirsch sowie Oliver Heiss von Oktober bis Dezember 2016 erfolgreich durchgeführt. Aktuell werden eine Weiterentwicklung des Formats geprüft und die Entwicklung eines nationalen Angebotes untersucht. ■■■He



Foto: Heiss

## Vergaberecht 2016 – Was ist neu?

Michael Stemmer  
Vergaberecht 2016 - Was ist neu?  
Erläuterungen und Praxishinweise  
Richard Boorberg Verlag: 2016, 104 S.,  
ISBN: 978-3-415-05749-4, € 14,80



## Praxis der öffentlichen Auftragsvergabe

Hertwig, Stefan  
Praxis der öffentlichen Auftragsvergabe  
Systematik, Verfahren und Rechtsschutz  
Beck, München: 6. Aufl. 2016, 250 S.,  
ISBN: 978-3-406-68702-0, € 49,00



**M**it Inkrafttreten des Vergaberechtsmodernisierungsgesetzes zum 18. April 2016, vom Gesetzgeber als größte Novellierung des Vergaberechts in den letzten 10 Jahren beschrieben, wurde das Vergaberecht wesentlich neu gestaltet und umstrukturiert. So wurden die bisherige VOF und die VOL/A Teil 2 in die neu gestaltete Vergabeverordnung (VgV) integriert, während mit der Konzessionsvergabeordnung und der Vergabestatistikverordnung neue Regelungen geschaffen wurden.

„Vergaberecht 2016 – Was ist neu?“ bietet eine anschauliche und pointierte Einführung in die wesentlichen Änderungen der Gesetzeslage. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der mit den Neuerungen stark erweiterte vierte Teil des GWB. Der Autor, Michael Stemmer, verfügt als Direktor a. D. beim Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband über langjährige Praxiserfahrung im Bereich des Vergaberechts. Das kompakte Fachbuch bietet daher einen praxisorientierten Leitfaden mit einer übersichtlichen und anschaulichen Darstellung der Neuerungen. Lobenswert sind insbesondere die gesondert hervorgehobenen konkreten Hinweise für die Praxis. Da sich die Darstellung auf die Novellierungen des Vergaberechts beschränkt, eignet sich die Lektüre für den bereits mit den Grundfesten des Vergaberechts vertrauten Leser.

■■■Valerie Heckmann

**D**em Fachbuch „Praxis der öffentlichen Auftragsvergabe“ gelingt es, der Komplexität des Vergaberechts in verständlicher Art und Weise einen kompakten Rahmen zu bieten. Das Werk stellt die einzelnen Vergabearten in ihren Verfahrensabläufen detailliert dar und erläutert die Hintergründe der Regelungen sowohl auf nationaler, als auch auf europäischer Ebene unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung. Besonders hervorzuheben ist die Darstellung der unterschiedlichen Rechtsschutzmöglichkeiten der am Vergabeverfahren Beteiligten. Untergliedert wird dabei nach Verstößen seitens der öffentlichen Auftraggeber sowie wettbewerbswidrigem Verhalten der übrigen Bieter. Dargestellt wird der Rechtsschutz darüber hinaus auf nationaler und europäischer Ebene.

Mit der 6. Auflage werden zudem der Novellierung des Vergaberechts 2016 durch das am 18. April 2016 in Kraft getretene Vergaberechtsmodernisierungsgesetz Rechnung getragen und die Neuerungen entsprechend eingearbeitet. Der Verfasser, Prof. Dr. Stefan Hertwig, ist als Fachanwalt für Vergaberecht, Verwaltungsrecht sowie für Bau- und Architektenrecht und als Honorarprofessor der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf eine Institution im Bereich des Vergaberechts. „Praxis der öffentlichen Auftragsvergabe“ ist ein absolutes Standardwerk zur Erschließung der Strukturen des Vergaberechts. ■■■Valerie Heckmann

## Neue Kammermitglieder

7. Dezember 2016 bis 31. Januar 2017

### Mittelfranken

#### Fachrichtung Architektur

- M.A. Wojciech Pakula, Architekt, angestellt, Ansbach, 07.12.2016
- M.A. Martin Lutz, Architekt, angestellt, Nürnberg, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Oliver Graff, Architekt, baugewerblich tätig, Erlangen, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Bernhard Scheiderer, Architekt, freischaffend, Stein, 31.01.2017
- M.A. Alina Zeller, Architektin, angestellt, Nürnberg, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Michaela Rusevic, Architektin, angestellt, Gunzenhausen, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Sonja Meyer, Architektin, freischaffend, Uttenreuth, 07.12.2016
- M.Eng. Sunniva Schiller, Architektin, angestellt, Weihenzell, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Marion Geinzer, Architektin, freischaffend, Herzogenaurach, 07.12.2016
- M.A. Melanie Minnameier, Architektin, angestellt, Nürnberg, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Tanja Bayer, Architektin, angestellt, Nürnberg, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Andrea Dahlhaus-Zumkley, Architektin, freischaffend, Nürnberg, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Monika Schneider, Architektin, angestellt, Pleinfeld, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Ulla Schnabl, Architektin, angestellt, Fürth, 10.01.2017

#### Fachrichtung Innenarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Iris Rist, Innenarchitektin, angestellt, Wendelstein, 31.01.2017

### Niederbayern

#### Fachrichtung Architektur

- Dipl.-Ing. (FH) Ingrid Bauer, Architektin, freischaffend, Arnbruck, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. (FH) M. Arch. Volker Kilian, Architekt, angestellt, Passau, 10.01.2017

#### Fachrichtung Innenarchitektur

- M.A. Katharina Winkler, Innenarchitektin, angestellt, Arnstorf, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Eva Maria Obermeier-Röckl, Innenarchitektin, angestellt, Pfarrkirchen, 31.01.2017

### Oberbayern

#### Fachrichtung Architektur

- Dipl.-Ing. Univ. Sebastian Freund, Architekt, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Maximilian Langwieder, Architekt, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Pfaab, Architekt, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Hamid Reza Hoshiyargar, Architekt, angestellt, Unterföhring, 07.12.2016
- MScArch Johannes P. Steidl, Architekt, freischaffend, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Kevin Siegert, Architekt, freischaffend, München, 07.12.2016

- M. Arch. Thomas Weitzel, Architekt, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Josua Gansel, Architekt, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Benjamin Strachotta, Architekt, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Mark Ehmann, Architekt, angestellt, München, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Irfan Zaman, Architekt, freischaffend, Gröbenzell, 10.01.2017
- M.A. Thomas Schleich, Architekt, angestellt, Landsberg/Lech, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Hartmuth Janke, Architekt, freischaffend, München, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Christian G. Link, Architekt, angestellt, München, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Johannes Romstätter, Architekt, angestellt, Traunstein, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Hanns-Peter Weidmann, Architekt, angestellt, Planegg, 10.01.2017
- M.A. Stefan Fertl, Architekt, angestellt, München, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Jörg Bruss, Architekt, angestellt, München, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Sascha Posanski, Architekt, angestellt, München, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Alexander Juretzka, Architekt, angestellt, München, 31.01.2017
- Walter Battaglia, Architekt, angestellt, München, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Michael Graue, Architekt, freischaffend, Gauting, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Melissa Klenke, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Britta Friedl, Architektin, angestellt, Rosenheim, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Laura-Katharina Jansen, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Sina Unterholzner, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Magdalena Breu, Architektin, angestellt, Edling, 07.12.2016
- Andrea Esteban Krey, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Katharina Tüshaus, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Lucia Eckart, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Annette Kollmann, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Johanna Vogel, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Nadine Marksteiner, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Anna Karla Riedl, Architektin, freischaffend, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Rosita Doneva, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Hanna Fluck, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Katharina Glomb, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- M.A. Ulrike Pfeffer, Architektin, angestellt, Planegg - OT Martinsried, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Veronika Pracher, Architektin, angestellt, Moosburg, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Annamaria Nickels, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Annalena Priester, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Saskia Ploneit, Architektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Cristiana Porfiri, Architektin, freischaffend, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Verena Schmaus, Architektin, angestellt, München, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Karin Mestel, Architektin, freischaffend, Emmering, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Monika Mihaylova, Architektin, angestellt, München, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Shaghayegh Einali, Architektin, angestellt, München, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Jana Hampe, Architektin, angestellt, München, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Sarah Wagner, Architektin, angestellt, München, 10.01.2017
- M.A. Felicia Lehmann, Architektin, angestellt, München, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Ulrike Keller, Architektin, angestellt, München, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Stephanie Zierl, Architektin, beamtet, München, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Anna Kink, Architektin, angestellt, München, 10.01.2017
- Maria Del Consuelo Vazquez de la Torre de Prado, Architektin, angestellt, München, 10.01.2017
- mgr.inz.arch. Marta Kopacz, Architektin, angestellt, München, 10.01.2017
- Katarina Ernst, Architektin, freischaffend, München, 10.01.2017
- Galla Otero Tarazona, Architektin, angestellt, München, 10.01.2017
- mgr.inz.arch. Magdalena Gozdzielewska, Architektin, angestellt, Unterföhring, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Yvonne Angermann, Architektin, angestellt, Kochel am See, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Claudia Knepper, Architektin, angestellt, München, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Kristine Wächter, Architektin, angestellt, München, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Carolin Sophie Döpfer, Architektin, angestellt, Krailing, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Sophie Vetter, Architektin, angestellt, Aschheim, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Simone Möhle, Architektin, angestellt, München, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Claudia Amann, Architektin, freischaffend, München, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Ute Hahn, Architektin, angestellt, Schäftlarn, 31.01.2017
- Stefano Mori, Architekt, angestellt, Salzburg, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Kerstin Junker, Architektin, angestellt, Zürich, 31.01.2017

#### Fachrichtung Innenarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Thomas Heyne, Innenarchitekt, angestellt, München, 31.01.2017

- Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Sauer, Innenarchitekt, freischaffend, Bad Tölz, 31.01.2017
- Larissa Kadner, Innenarchitektin, angestellt, München, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Catherine Moskart, Innenarchitektin, angestellt, Brannenburg, 31.01.2017
- M.A. Angela Holzhausen, Innenarchitektin, angestellt, Rottach-Egern, 31.01.2017
- M.A. Kirsten Döpper, Innenarchitektin, angestellt, München, 31.01.2017
- B.A. Barbara Schneider, Innenarchitektin, angestellt, München, 31.01.2017
- B.A. Veronika Noderer, Innenarchitektin, angestellt, Egling, 31.01.2017
- B.A. Susanne Weisig, Innenarchitektin, angestellt, München, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Franziska Kober, Innenarchitektin, angestellt, München, 31.01.2017
- B.A. Astrid-Silke Zylstra, Innenarchitektin, angestellt, München, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Katharina Cheung, Innenarchitektin, angestellt, Eching, 31.01.2017
- B.A. Teresa Beghour, Innenarchitektin, angestellt, München, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Marlene Korff, Innenarchitektin, freischaffend, München, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Carolin Steiger, Innenarchitektin, angestellt, München, 31.01.2017
- B.A. Anna-Lena Terhorst, Innenarchitektin, angestellt, München, 31.01.2017
- B.A. Anja Müller, Innenarchitektin, angestellt, München, 31.01.2017

#### Fachrichtung Stadtplanung

- Dipl.-Ing. Kerstin Junker, Stadtplanerin, angestellt, Zürich, 31.01.2017

#### Oberfranken

##### Fachrichtung Architektur

- M.A. Matthias Grimm, Architekt, angestellt, Forchheim, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Volker Rosbigalle, Architekt, freischaffend, Forchheim, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Hopf, Architekt, angestellt, Zapfendorf, 31.01.2017
- Nadezda Fuhr, Architektin, angestellt, Bamberg, 10.01.2017
- B.A. Laura Puff, Architektin, angestellt, Coburg, 10.01.2017

##### Fachrichtung Innenarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Dominik Nastvogel, Innenarchitekt, angestellt, Forchheim, 31.01.2017

#### Oberpfalz

##### Fachrichtung Architektur

- M.A. Andrea Schömb, Architektin, angestellt, Regensburg, 07.12.2016

- M.A. Florian Bader, Architekt, angestellt, Neu- markt i.d. OPf., 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Peter Horcher, Architekt, beamtet, Wenzelbach, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Johannes Herrmann, Architekt, angestellt, Erbendorf, 10.01.2017
- M.Sc. Carina Dudda c/o Protschky, Architektin, angestellt, Immenreuth, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Michael Staufer, Architekt, angestellt, Waldershof, 10.01.2017
- M.Sc. Alexandra Giura, Architektin, angestellt, Neu- markt i.d. OPf., 31.01.2017
- MScArch Nico Lang, Architekt, angestellt, Regensburg, 31.01.2017
- B.A. Jessica Ernst, Architektin, angestellt, Regensburg, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Do Wan Han, Architekt, angestellt, Tirschenreuth, 31.01.2017
- M.A. Georg Müller, Architekt, angestellt, Regens- burg, 31.01.2017

#### Schwaben

##### Fachrichtung Architektur

- Dipl.-Ing. (FH) Thomas Chrobot, Architekt, ange- stellt, Ulm, 07.12.2016
- M.A. Benedikt Müller, Architekt, angestellt, Augsburg, 07.12.2016
- M.A. Annunziato Mazziotta, Architekt, angestellt, Kirchhaslach - OT Olgishofen, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Florian Schnell, Architekt, ange- stellt, Alerheim, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Till Gröner, Architekt, angestellt, Kaufbeuren, 07.12.2016
- M.A. Adel Shaheen, Architekt, angestellt, Augs- burg, 07.12.2016
- M.A. Alexis Georg Uhlig, Architekt, angestellt, Kempten, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Marc Wiedenmann, Architekt, angestellt, Neu-Ulm, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. Univ. Thomas Mang, Architekt, ange- stellt, Bodolz, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. Michael Pelzer, Architekt, angestellt, Ruderatshofen, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Andreas Hammer, Architekt, freischaffend, Lindau, 10.01.2017
- Ahmet Balkan, Architekt, freischaffend, Augs- burg, 31.01.2017
- M.A. Tobias Briegel, Architekt, angestellt, Augs- burg, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Univ. Anna-Maria Müller, Architektin, angestellt, Augsburg, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Irina Kreitsch, Architektin, ange- stellt, Augsburg, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Monika Schedel, Architektin, beamtet, Röfingen, 07.12.2016
- M.A. Katarzyna Joanna Goralczyk, Architektin, angestellt, Augsburg, 07.12.2016

- M.A. Bettina Daser, Architektin, angestellt, Türkheim - OT Irsingen, 07.12.2016
- M.A. Sarah Guggemos, Architektin, angestellt, Augsburg, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Martina Oberdorfer, Architektin, freischaffend, Illertissen - OT Au, 07.12.2016
- Dipl.-Ing. (FH) Julia Jancke, Architektin, ange- stellt, Augsburg, 10.01.2017
- M.A. Carolin Nunnenmann, Architektin, ange- stellt, Augsburg, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Diana Zeitler, Architektin, ange- stellt, Augsburg-Hochzoll, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Christine Böhm, Architektin, angestellt, Kaufbeuren, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Anette Kucher, Architektin, angestellt, Augsburg, 31.01.2017

#### Fachrichtung Innenarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Andrea Hoffmann, Innenarchitek- tin, angestellt, Augsburg, 31.01.2017

#### Unterfranken

##### Fachrichtung Architektur

- Dipl.-Ing. Steffen Kunkel, Architekt, freischaf- fend, Wiesthal, 07.12.2016
- M.Eng. Martin Nöth, Architekt, angestellt, Ger- brunn, 10.01.2017
- M.A. Torben Eisen, Architekt, angestellt, Zell am Main, 10.01.2017
- B.Eng. Wolfgang Seidl, Architekt, angestellt, Kitzingen, 10.01.2017
- Dipl.-Ing. (FH) Dominik Raub, Architekt, ange- stellt, Aschaffenburg, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Roman Zirngibl, Architekt, beamtet, Würzburg, 31.01.2017
- B.Eng. Stephan Burkert, Architekt, angestellt, Randersacker, 31.01.2017
- Dipl.-Ing. Christine Gleich, Architektin, ange- stellt, Veitshöchheim, 07.12.2016
- M.Eng. Sandra Tylla, Architektin, angestellt, Nüdlingen, 07.12.2016
- M.Sc. Janine Acar, Architektin, angestellt, Würz- burg, 07.12.2016
- M.Eng. Elina Keim, Architektin, angestellt, Würz- burg, 10.01.2017

##### Fachrichtung Innenarchitektur

- B.A. Amelie Leimeister, Innenarchitektin, ange- stellt, Aschaffenburg, 31.01.2017

##### Fachrichtung Stadtplanung

- Dipl.-Ing. Matthias Noll, Stadtplaner, beamtet, Würzburg, 10.01.2017

#### Herzlich willkommen!

Bayerische  
Architektenkammer



#### Zur Erläuterung:

Die neu eingetragenen Kammermitglieder sind nach Regierungsbezirken gegliedert. Die neuen Mitglieder werden wie folgt aufgeführt: Akademischer Titel, Vor- und Nachname, Fachrichtung, Tätigkeitsart, Ort, Tag des Beschlusses des Eintragungsausschusses über die Eintragung in die Architektenliste.

## Hilfestellung ja, Patentrezepte nein

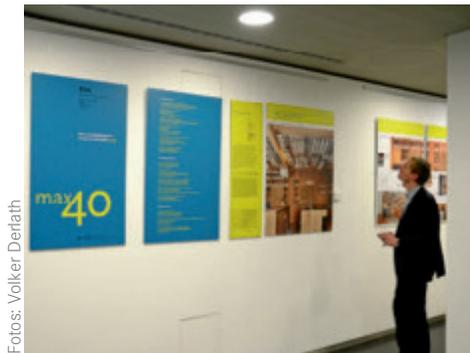
In München wurde darüber diskutiert, warum es für junge Architekten so schwer ist, Fuß zu fassen.

**R**eichlich unbequeme Fragen standen am Beginn der Ausstellungseröffnung. Der von den fünf Landesverbänden Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland gemeinsam ausgelobte BDA-Architekturpreis für Junge Architekten max40 wird noch bis zum 9. März 2017 in den Räumen der Münchener Lokalbaukommission gezeigt. Zur Eröffnung der Ausstellung mit den prämierten und ausgezeichneten Arbeiten wurde über ein Thema diskutiert, das nahelag: Wie verbessert man die Chancen von Architekturbüros junger Inhaber?

Jacqueline Charlier, stellvertretende Stadtbaurätin hatte sichtlich Freude an der Aufgabe, die Ausstellung zu eröffnen, auf den Ernst der Lage wies die Vorsitzende des BDA Bayern, Lydia Haack hin: Welche Zukunft haben wir, wenn wir heute denen keine Chance geben, die morgen Verantwortung tragen sollen? In den Kammern der fünf beteiligten Länder sind etwa die Hälfte aller freischaffenden Hochbauarchitekten Deutschlands registriert, doch nur 37 Einreichungen wurden bei max40 juriiert. Über die Qualität der eingereichten Projekte ist damit zwar keine Aussage gemacht, bedenklich stimmen diese Zahlen dennoch.

Fünf der sechs Preisträger kommen aus München. Sie eröffneten den Abend mit kritischen und mitunter fast sarkastischen Fragen an das Podium. Warum sind in der Architektur, anders als in anderen Berufen, die Jungen, die Tatkräftigen und Unkonventionellen, so wenig gefragt? Können ältere Generationen früher abgeben? Warum sollte ein Bauherr ein Risiko eingehen? Warum sind Ökonomie und technische Details Kriterien für gute Architektur, die Gestaltqualität aber nachrangig?

Auf dem Podium hatten sich Vertreter von Lokalbaukommission, der Obersten Baubehörde des Landes, der Wohnungswirtschaft und der Politik diesen Fragen zu stellen. Und sie muss-



Fotos: Volker Derliath



ten die Erfahrungen, die den kritischen Fragen zugrunde liegt, meist bestätigen. Jonas Merzbacher, Bürgermeister von Gundelsheim, ist zwar selbst davon überzeugt, dass Wettbewerbe ein wichtiges Instrument sind, das zu selten eingesetzt wird. Er konnte aber auch davon berichten, dass für seine Kollegen die Frage nach den Kosten stets die erste ist, wenn er versucht, ihnen die Vorteile eines Wettbewerbs nahezubringen und sie von auch vor Ort anhand guter Beispiele von der Bedeutung gelungener Bauten zu überzeugen. Er wusste allerdings auch, dass viele Wettbewerbe oft schlecht und ungenau vorbereitet werden, Wünsche über das Raumprogramm dann erst in einer späteren Phase geäußert werden und deswegen den Bau verzögern und zusätzliche Kosten verursachen.

Thomas Mühlender ist in der Obersten Baubehörde des Landes Bayern für die Städtebauförderung zuständig – er konnte die Rolle von guten Beispielen als Vorbild bestätigen, meinte aber auch, dass es viel zu wenige davon gebe. Hier wollte er die Architekten nicht ganz aus der Verantwortung nehmen und forderte sie auf, sich mehr auf den ländlichen Raum zu konzentrieren und dort insbesondere Umbau und Sanierung als Tätigkeitsfeld zu nutzen. Er ermutigte die Architekten, direkt selbst in den Gemeinden das Gespräch zu suchen und so auch eine Sensibilität für die Bedürfnisse und Nöte der dort Verantwortlichen zu entwickeln.

Ähnlich konstruktiv gab sich Thomas Rehn, Stellvertreter der Leitung der Lokalbaukommission, der Münchener Baugenehmigungsbehörde. Er konnte nicht bestreiten, dass es ge-

rade für junge Architekten nicht immer einfach ist, in Genehmigungsverfahren alles zu beachten, was es zu beachten gilt – aber er machte das Angebot des Dialogs, in dem Ideen von Architekten gemeinsam mit der Behörde so entwickelt werden könnten, dass sie genehmigungsfähig sind.

Thomas Amlong schließlich, von 2002 bis 2016 als Stadtrat in Fragen der Planens und Bauens aktiv und seit Januar 2017 Sprecher der Geschäftsführung und verantwortlich für die kaufmännischen Bereiche der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG, gestand ein, dass es das Vergaberecht schwer mache, gezielt junge Architekten einzubinden, da die Erfahrung als wichtiges Kriterium in das Verfahren einbezogen wird; gegen Wettbewerbe spreche vor allem der Zeitfaktor. Als gerade erst neu im Amt Verantwortlicher nahm er sich aber vor, sich den offenen Blick zu bewahren und bei geeigneten Bauaufgaben jungen Architekten einen Vertrauensvorschuss zu geben. Jonas Merzbacher schließlich schlug vor, mehr Treffpunkte zu schaffen. So seien auf Veranstaltungen der Handwerkskammern in der Region, bei denen es um das Bauen geht, oft viele Bürgermeister anzutreffen – Architekten dagegen fast nie. ■■■ Christian Holl

Bauen mit jungen Architekten ist auch das Thema des aktuellen BDA-Talk: [www.bda-talk.de](http://www.bda-talk.de)

## Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

### Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,  
Telefon: (089) 13 98 80-0, Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07.03.2017 09.30 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Feuchteschäden und ihre Ursachen richtig beurteilen Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Ralf Ertl, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
07.–09.03.2017 09.30 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO Ref.: BDin Dipl.-Ing. Sabine Frohnmüller, Architektin, Oberste Baubehörde, München   Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen   Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München	€ 390,-	www.akademie.byak.de
09.03.2017 18.00 – 20.00 Uhr	Architekturbuchhandlung L. Werner Türkenstraße 30 80333 München	Architektur Denken Ref.: Moderation: Martin Lindemann, Bayernkolleg Augsburg	€ 25,-	www.akademie.byak.de
09./10.03.2017 10.00 – 15.30 Uhr	Seminar- und Freizeithaus Aiterbach Aiterbach 2 83253 Rimsting	HOAI 2013 – Praxisworkshop für Auftraggeber: Projektplanung, Vertragsinhalt, Honorarberechnung Ref.: Erik Budiner, Rechtsanwalt, München   Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Architekt, Stadtplaner, Nürnberg	€ 450,- Gäste € 590,-	www.akademie.byak.de
11.03.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur: Abnahme und Mängelhaftung bei Pflanzen Ref.: Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
14.03.2017 09.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Haftung der Architekten Ref.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
14.03.2017 18.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Aktuelle Entwicklungen im Bauplanungs- und Bauordnungsrecht Ref.: Dr. Robert Biedermann, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Stadtplaner, München   Peter Gänslmayer, Richter am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
16.03.2017 14.00 – 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Eingriffsregelung und Umweltbericht Ref.: Prof. Dr. Dipl.-Ing. Ulrike Pröbstl-Haider, Landschaftsarchitektin, Etting-Polling/Wien	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
17./18.03.2017 09.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Authentisch und souverän präsentieren Ref.: Viola Morlinghaus, Schauspielerin, Präsentations- und Stimmtrainerin, Berlin	€ 450,- Gäste € 590,-	www.akademie.byak.de
21.03.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Mercure Hotel München City Senefelder Straße 9 80336 München	Planung, Steuerung und Genehmigung von Einzelhandelsvorhaben – Rechts- und Praxisfragen Ref.: Dr. Donato Acocella, Stadt- und Regionalentwicklung, Lörrach/Nürnberg/Dortmund   Dr. Olaf Bischopink, Baumeister Rechtsanwälte Partnerschaft mbB, Münster  Eine Kooperation mit dem Institut für Städtebau und Wohnungswesen	€ 260,-	www.isw-isb.de
21.03.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bauschäden vermeiden: gedämmte und ungedämmte Fassaden Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel, ö. b. u. v. Sachverständiger für mineralische Werkstoffe des Bauwesens, Dormettingen	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
22.03.2017 16.00 – 18.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baukostenplanung für Fortgeschrittene Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
22.03.2017 09.00 – 13.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Abstandsflächenrecht und öffentliches Baunachbarrecht Ref.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
23./24.03.2017	Katholische Akademie in Bayern Kardinal Wendel Haus Mandlstraße 23 80802 München	„Schulbauten – Räume der Zukunft?“ Pädagogik, Ökonomie, Komfort, Energie und Ressourceneffizienz  Veranstalter sind der Landkreis Augsburg und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück		www.dbu.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
23.03.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baukostenplanung und -kontrolle Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
24.03.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Termin- und Kapazitätsplanung Ref.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
29.03.2017 09.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Haftung der Architekten Ref.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
31.03.-02.04.2017	Filmmuseum München St.-Jakobs-Platz 1 80331 München	17. Architekturfilmtage: Seltsame Häuser und ihre Bewohner  <b>Siehe auch Seite 6 in dieser Ausgabe</b>	€ 3,- Gäste € 4,-	Kartenbestellungen ab Anfang März im Filmmuseum München
31.03.2017 09.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutz beim Bauen im Bestand Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos   Dipl.-Ing. Christian Steinlehner, Architekt, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
31.03.2017 10.00 – 11.30 Uhr	Webinar	Die neue Vergabeverordnung VgV – künftige Vergabe von Planungsleistungen Ref.: Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, Bayerische Architektenkammer	€ 65,-	www.akademie.byak.de
05.04.2017 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Ausstellungseröffnung: Ins Bild setzen 2017 – Architektur fotografie aus Bayern Ref.: Dipl.-Ing. Michael Heinrich, Architektur fotograf, München  Ausstellungsdauer: Donnerstag, 06.04.2017, bis Freitag, 19.05.2017, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 09.00 -17.00 Uhr, Freitag, 09.00 -15.00 Uhr, feiertags und am Wochenende geschlossen		keine Anmeldung erforderlich
05.04.2017 09.30 – 13.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutz und Barrierefreiheit Ref.: Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer   Dipl.-Ing. (FH) Peter Paul, Brandoberrat a. D., Brandschutzgutachter, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
05.04.2017 14.00 – 15.30 Uhr	Webinar	Unterschwel lenvergabeordnung (UVgO) – Was wird sich in der Praxis ändern? Ref.: Alik Dörn, Rechtsanwalt, Nürnberg/Frankfurt a. M.	€ 65,-	www.akademie.byak.de
06./07.04.2017 09.30 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architektenvertrag und Bauvertrag Ref.: Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   Dipl.-Ing. Thomas Gritschner, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
06.04.2017 09.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die systematische Unternehmensnachfolge und -bewertung Ref.: Jörg T. Eckhold, Eckhold Consultants GmbH, Krefeld	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de

Aktuelle Informationen finden Sie im Akademienprogramm 01/17 und unter [www.byak.de](http://www.byak.de).

## Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im März 2017

Mi. 01.03., 16.30 – 18.30 Uhr, Bayreuth  
 Do. 02.03., 14.30 – 16.30 Uhr, Deggendorf  
 Do. 02.03., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg  
 Fr. 03.03., 14.00 – 16.00 Uhr, Ingolstadt  
 Di. 07.03., 14.00 – 17.00 Uhr, München  
 Di. 07.03., 14.00 – 16.00 Uhr, Augsburg  
 Mi. 08.03., 14.00 – 16.00 Uhr, Ansbach  
 Mi. 08.03., 14.00 – 16.00 Uhr, Kempten  
 Do. 09.03., 14.00 – 16.00 Uhr, Neustadt/Saale  
 Do. 09.03., 14.30 – 16.30 Uhr, Landshut  
 Do. 09.03., 15.30 – 17.30 Uhr, Weiden  
 Fr. 10.03., 10.00 – 12.00 Uhr, Bad Tölz  
 Di. 14.03., 14.00 – 17.00 Uhr, München  
 Mi. 15.03., 14.30 – 16.30 Uhr, Rosenheim  
 Mi. 15.03., 14.30 – 16.30 Uhr, Lindau  
 Do. 16.03., 14.00 – 16.00 Uhr, Würzburg  
 Do. 16.03., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg  
 Di. 21.03., 14.00 – 17.00 Uhr, München  
 Di. 28.03., 14.00 – 17.00 Uhr, München  
 Mi. 29.03., 15.00 – 17.00 Uhr, Lichtenfels  
 Do. 30.03., 14.30 – 16.30 Uhr, Regensburg  
 Do. 30.03., 15.30 – 17.30 Uhr, Wunsiedel

**Kontakt und Anmeldung:**  
 Bayerische Architektenkammer  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München  
 Beratungsstelle Barrierefreiheit  
 Beratungstelefon: 089 - 139880 - 80  
 Mo.-Do. 9 – 17 Uhr, Fr. 9 – 13 Uhr  
 E-Mail: barrierefreiheit@byak.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

### Adressen:

Beratung Ansbach  
 Landratsamt Ansbach  
 Besprechungsraum 3.08  
 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg  
 Regierung von Schwaben  
 Besprechungsraum 001, Obstmarkt 12  
 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale  
 Landratsamt Rhön-Grabfeld, Zimmer 130  
 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz  
 Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen  
 Raum 1.061, Prof.-Max-Lange-Platz 1  
 83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth  
 Regierung von Oberfranken  
 Besprechungszimmer Präsidium L 106,  
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf  
 Landratsamt Deggendorf  
 Bauamt, Zimmer 311 (Haupteingang)  
 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt  
 Technisches Rathaus,  
 Raum 035 EG, hofseitiger Eingang  
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten  
 Stadt Kempten (Allgäu)  
 Verwaltungsgebäude Zi. 103  
 Kronenstraße 8, 87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut  
 Regierung von Niederbayern  
 Besprechungsraum E45  
 Regierungsplatz 540, 84028 Landshut

Beratung Lichtenfels  
 Landratsamt Lichtenfels, Raum E 57 (EG)  
 Kronacher Straße 28/30  
 96215 Lichtenfels

Beratung Lindau  
 Landratsamt Lindau (Bodensee)  
 Raum 331, 3. OG, Bregenzer Straße 35  
 88131 Lindau (Bodensee)

Beratung München  
 Bayerische Architektenkammer  
 Haus der Architektur, Raum E07  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg  
 Baumeisterhaus der Stadt Nürnberg  
 Kleiner Konferenzraum EG, Bauhof 9  
 90402 Nürnberg

Beratung Regensburg  
 Landratsamt Regensburg, Raum 4.003  
 Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg

Beratung Rosenheim  
 Volkshochschule Rosenheim, Raum 24  
 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden  
 Rathaus der Stadt Weiden  
 Zimmer 264/2. OG (Ratsstüberl)  
 Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg  
 Soziales Ämtergebäude, 3. OG, Zi.322,  
 Karmelitenstr.43, 97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel  
 Landratsamt Wunsiedel, Raum 2.01  
 Jean-Paul-Straße 9, 95632 Wunsiedel

## Beratungsstelle Barrierefreiheit



## Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im März 2017

Do. 02.03., 15:00 – 17:00 Uhr, München  
 Do. 09.03., 15:00 – 17:00 Uhr, München  
 Do. 09.03., 16:00 – 18:00 Uhr, Nürnberg  
 Do. 16.03., 15:00 – 17:00 Uhr, München  
 Do. 23.03., 15:00 – 17:00 Uhr, München  
 Do. 23.03., 16:00 – 18:00 Uhr, Nürnberg  
 Do. 30.03., 15:00 – 17:00 Uhr, München

**Kontakt und Anmeldung:**  
 Bayerische Architektenkammer  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München  
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit  
 Beratungstelefon: 089 – 139880 – 88  
 Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr  
 E-Mail: ben@byak.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

### Adressen:

Beratung München  
 Bayerische Architektenkammer  
 Haus der Architektur  
 Waisenhausstraße 4  
 80637 München

Beratung Nürnberg  
 Baumeisterhaus der Stadt  
 Nürnberg  
 Kleiner Konferenzraum EG  
 Bauhof 9, 90402 Nürnberg



## Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

### Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07.03.2017 18.30 Uhr 08.03.2017 21.00 Uhr	Kinoptikum Nahensteig 189 Landshut	Architekturfilmreihe: Die Frau mit der Kamera – Abisag Tüllmann, D 2015, 96 min.	€ 4,50	Architektur und Kunst e.V. Landshut
08.03.2017 19.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt	Vortragsreihe: BDA Architektur + Baukultur in Neumarkt i.d.OPf. „Transformationen“ – Werkbericht Prof. Almut Grüntuch-Ernst, Grüntuch-Ernst Architekten, Berlin		BDA KV Niederbayern-Oberpfalz
14.03.2017 18.30 Uhr	Im Degginger Regensburg	„Bauen im Welterbe – Straßen, Räume, Plätze – Schwanenplatz“ TDB Landschaftsarchitektur Thomanek Duquesnoy Boemans, Berlin		Architekturkreis Regensburg e.V.
15.03.2017 19.30 Uhr	Luftmuseum Amberg Eichenforstgäßchen 12 Amberg	Architekturvortrag: „Voll Holz u. a.“ – Angelika Blüml und Klaus Noichl, Oberstdorf		ARCHITEKTURforumAMBERG
15.–23.03.2017	Filmgalerie, Ostentor, Wintergarten, W1 Kultur- zentrum, Regensburg	Internationale Kurzfilmwoche in Regensburg mit Verleihung des Architekturkurzfilmpreises Programmübersicht unter: <a href="http://www.kurzfilmwoche.de">www.kurzfilmwoche.de</a>		Arbeitskreis Film Regensburg e.V.
21.03.2017 18.30 Uhr	Im Degginger Regensburg	„Stadtbahn als Motor der Stadtentwicklung“ Alexander Wetzig		Architekturkreis Regensburg e. V.
22.03.2017 19.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt	Vortragsreihe: BDA Architektur + Baukultur in Neumarkt i.d.OPf. „Körperbauten“ - Werkbericht Armin Behles, Behles & Jochimsen Architekten, Berlin		BDA KV Niederbayern-Oberpfalz
27.03.2017 19.30 Uhr	Klosterraum im ehem. Kapuzinerkloster Kapuzinerstraße Neumarkt	„Die Oberpfälzer Klosterlandschaft“ Die Klöster, Stifte und Kollegien der Oberen Pfalz Referenten: Dr. Tobias Appl, Dr. Manfred Knedlik, Dr. Frank Präger u. a.		Historischer Verein für Neumarkt/ OPf. und Umgebung e.V., Kath. Er- wachsenenbildung und Ev. Bildungs- werk
28.03.2017 19.30 Uhr	Luftmuseum Amberg Eichenforstgäßchen 12 Amberg	Architekturvortrag: „Bauen in Kreislaufsystemen“ – Prof. Manfred Lux, Architekt BDA, Schlipshelm		ARCHITEKTURforumAMBERG
28.03.2017 18.30 Uhr	Im Degginger Regensburg	Vortrag: „Stadtbahn, Bsp. Karlsruhe“ Prof. Dr. Jan Riehl		Architekturkreis Regensburg e.V.
29.03.2017 20.00 Uhr	Kunstverein Herrngasse 375 Landshut	Baukultur in Regensburg – Instrumente und Umsetzung Christine Schimpfermann, Architektin, Planungs- und Bau- referentin Stadt Regensburg		Architektur und Kunst e.V. Landshut

## Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
03.03.2017 20.00 Uhr	Im „Künstler“ (1. OG), Beethovenstraße 2, 87435 Kempten	Monatstreffen des Netzwerkknoten Kempten mit den Gästen Tim-Oliver Koemstedt (Baureferent) und Andreas Geywitz (neuer Leiter des Hochbauamtes)		architekturforum allgäu e.V.
09.03.2017 19.00 Uhr	Staatliches Bauamt Kempten Rottachstraße 13	BDA Vorträge : „...auf der suche nach dem mehrwert...“ michellerundschalk, münchen landschaftsarchitektur und urbanismus		BDA KV Augsburg-Schwaben
20.–30.03.2017	Dorfgemeinschaftshaus Wangen/Deuchelried Kirchplatz 2 88239 Wangen	4. Station der Wanderausstellung zum Baukulturgemeinde-Preis Allgäu 2016: Baukultur gewinnt! Öffnungszeiten Mo–Do 8.00 – 12.00 Uhr, Mi 13.30 – 17.30 Uhr, Fr 8.00 – 12.30 Uhr		architekturforum allgäu e.V.
24.03.2017 15.00 – 18.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus Kirchplatz 2 Wangen/Deuchelried	Nachmittag der Baukultur		architekturforum allgäu e.V.
30.03.2017 19.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus Kirchplatz 2 Wangen/Deuchelried	Vorführung „Ort schafft Ort – Wie Baukultur Menschen und Orte verändert“, ein Film von Robert Schabus		architekturforum allgäu e.V.

## Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
04.03.2017 14.00 – 15.00 Uhr	Wird bei Anmeldung bekanntgegeben	Führung für Großeltern und ihre Enkelkinder: Bastionen, Wehrtürme Dipl.-Ing. Carmen Dittrich		Treffpunkt Architektur Ofr./Mfr. der ByAK und Magazin sechs+sechzig, Nürnberg; Info: 0911/3777661 info@sechs-und-sechzig.de
14.03.2017 18.00 Uhr	Offenes Büro im DLZ Bau Lorenzer Str. 30 Nürnberg	Vernissage: Jahresausstellung der „Malstunde“  Ausstellungsdauer: 14.03.–07.04.2016 Mo + Di + Do: 8.30 – 15.30 Uhr, Mi + Fr: 8.30 – 12.30 Uhr		Treffpunkt Architektur Ofr./Mfr. der ByAK
17.03.2017	Treffpunkt: Ecke Hans-Kalb-Str./Regensburger Straße Nürnberg	BauLUSTwandeln 27: „Ganz dicht? – Neues an der Regensburger Straße“ Dipl.-Ing. (FH) Brigitte Sesselmann, Architektin und Stadtplanerin, Nürnberg		BauLust e.V., Untere Kreuzgasse 31, 90403 Nürnberg, Anmeldung: gs@baulust.de
22.03.2017 09.00 – 16.00 Uhr	Kulturboden An der Marktscheune 1 Stadt Hallstadt	Oberfränkisches Bauseminar: Orte beleben – Leerstand nutzen		Regierung von Oberfranken   SG 34, Stadt Hallstadt; Anmeldung: stefanie.himsel@reg-ofr.bayern.de Information: 0921/604-1510
25.03.2017 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	nach Vereinbarung ca. 1 Woche vorher	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		Treffpunkt Architektur der ByAK; Anmeldung: malstunde@arc-he.de
28.03.2017 19.00 Uhr	Neues Museum Klarissenplatz Nürnberg	Werkbericht „Wer baut Nürnberg?: Wie Stadtgestalt entsteht“ Behnisch Architekten, Wohnhochhaus in Langwasser: Wohnen an der Leuschner Straße		BDA KV Nürnberg-Mittelfranken-Oberfranken, Info: 09131/23356, Neues Museum Nürnberg

## Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
10.–24.03.2017	Commerzbank am Vierröhrenbrunnen Am Grafeneckart 1 97070 Würzburg	Ausstellungseröffnung: best of 2016/2017 Handbuchausstellung des BDIA Ausstellung ist geöffnet: Mo–Fr 09.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr, Di+Do bis 18.00 Uhr		BDIA, Commerzbank
13.03.2017 18.00 Uhr		Erläuterung mit Besichtigung des Umbaus der Festung Marienberg. N. N.		AIV Würzburg e.V.
13.03.2017 19.00 Uhr	Ratskeller Würzburg Langgasse 1 97070 Würzburg	Jahreshauptversammlung BDB BG Würzburg		BDB Würzburg
17.03.2017 09.00 – 19.00 Uhr	Parkplatz Dallenbergbad König-Heinrich-Str. 52 97084 Würzburg	Exkursion zur Fa. GEZE Leonberg (Vortrag, Firmenpräsentation mit Mittagessen, Führung durch die Produktion), anschl. Besuch der Mercedes-Benz-Welt REF.: Von der Springe (GEZE), Dieter Vogel, BDB Würzburg		Anmeldung erforderlich info@bdb-wuerzburg.de, Tel. 0931/15545
21.03.2017 18.30 Uhr	Museum Georg Schäfer Brückenstraße 20 97421 Schweinfurt	Mies van der Rohe – Collagen aus dem MOMA		BDA in Kooperation mit FSB
22.03.2017	Fachbereich Architektur Röntgenring 8 97070 Würzburg	BDA Stipendium – Infoveranstaltung an der Hochschule Würzburg		BDA und FHWS

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website [www.byak.de](http://www.byak.de)